

Aufrecht leben

Ausgabe Mai 2019





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer von Krieg und Terror vertrieben wurde und alles zurücklassen musste, braucht dringend Hilfe. Oft sind Flüchtlingslager wie in Kakuma/Kenia die einzige Möglichkeit, diese Hilfe zu bekommen. Doch angesichts des großen Zustroms an Notleidenden kann die Versorgung mit Hilfsgütern dort eine Herausforderung sein – besonders, wenn man aufgrund einer Behinderung auf spezielle Dinge wie z. B. einen Rollstuhl angewiesen ist.

Handicap International ist eine der wenigen Hilfsorganisationen weltweit, die sich auf diese besondere Hilfe spezialisiert hat. Wir wissen, was Menschen mit Behinderung in Notsituationen am dringendsten brauchen. Dass wir die Bedürftigen dabei nicht nur mit einem Rollstuhl versorgen, sondern sie langfristig begleiten, davon konnte sich Supermodel Nicole Atieno in Kenia nun persönlich überzeugen. Als unsere neue Botschafterin folgte sie unseren Teams durch das Flüchtlingslager in Kakuma und sah mit eigenen Augen, wie die richtige Therapie und die richtige Unterstützung 6.000 Menschen mit Behinderung nach der Flucht und unter prekären Lebensbedingungen wieder neuen Lebensmut und Hoffnung schenken.

Auf den folgenden Seiten können auch Sie sich davon überzeugen, dass unsere Hilfe kein Tropfen auf den heißen Stein ist. Im Gegenteil: Mit Ihrer Unterstützung werden wir auch zukünftig alles dafür tun, damit Menschen mit Behinderung ihr Leben wieder selbstständig leben können. Vielen Dank.

Ihre

Inez Kipfer-Didavi

Dr. Inez Kipfer-Didavi
Geschäftsführerin

Impressum

Aufrecht leben Redaktion

Nina Hyland (verantwortlich), Eva Maria Fischer, Till Mayer, Larissa Reith, Huberta von Roedern, Thomas Schiffelmann, Laura Stanisheff, Dr. Inez Kipfer-Didavi, Sabine Zintel

Herausgeber

Handicap International e. V., Landsberger Str. 428, 81241 München
Tel.: 089 / 54 76 06 0, Fax: 089 / 54 76 06 20
spenden@deutschland.hi.org
www.handicap-international.de

Spendenkonto

IBAN: DE07 7002 0500 0008 8172 00
BIC: BFSWDE33MUE

Es ist uns wichtig, Sie umfassend über unsere Arbeit zu informieren. Dazu verarbeiten wir Ihre Daten auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, ggf. auch mit Hilfe von Dienstleistern. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken jederzeit formlos widersprechen: Handicap International e. V., Landsberger Str. 428, 81241 München, datenschutz@deutschland.hi.org. Unter dieser Adresse erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten. Ausführliche Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.bfdi.bund.de.

Titelbild

Das Gehirn der kleinen Aline aus dem Kongo ist von Geburt an geschädigt. Mit Handicap International-Botschafterin und Supermodel Nicole Atieno hat sie sich gleich angefreundet.

© Neil Thomas/Hi



Handicap International bildet in Vietnam Fachkräfte für Physio- und Ergotherapie sowie Sprachtherapie aus. Physiotherapeutin Phuong Tran und Anh (2), ein kleiner Patient mit Zerebralparese, dem seine Übungen sichtlich Spaß machen.

» Rückkehr ins Leben für hirnverletzte Menschen

Anh Quynh, 30, sitzt vor einem Spiegel in der Sprachtherapieeinheit im Bach-Mai-Krankenhaus in Hanoi und beobachtet sich selber, wie sie langsam das Wort „me Bé“ (Mutter) ausspricht. Nur ein Wort, doch für Anh ist das ein großer Schritt. Ihre kurzgeschorenen Haare und eine tiefe Narbe seitlich am Kopf offenbaren, dass sie eine traumatische Hirnverletzung erlitten hat.

Im Mai 2018 hatte Anh einen schweren Verkehrsunfall. Sie war im siebten Monat schwanger. Sie wurde in ein kleines Kreiskrankenhaus gebracht, wo sie wochenlang im Koma lag. Trotz ihrer schweren Verletzungen hielt Anh durch und gebar ihr Baby. Verwandte nahmen das Kind mit nach Hause, aber Anh blieb noch monatelang im Krankenhaus, ans Bett gefesselt und nicht in der Lage, sich zu bewegen.

Ein Wunder nach zehn Tagen

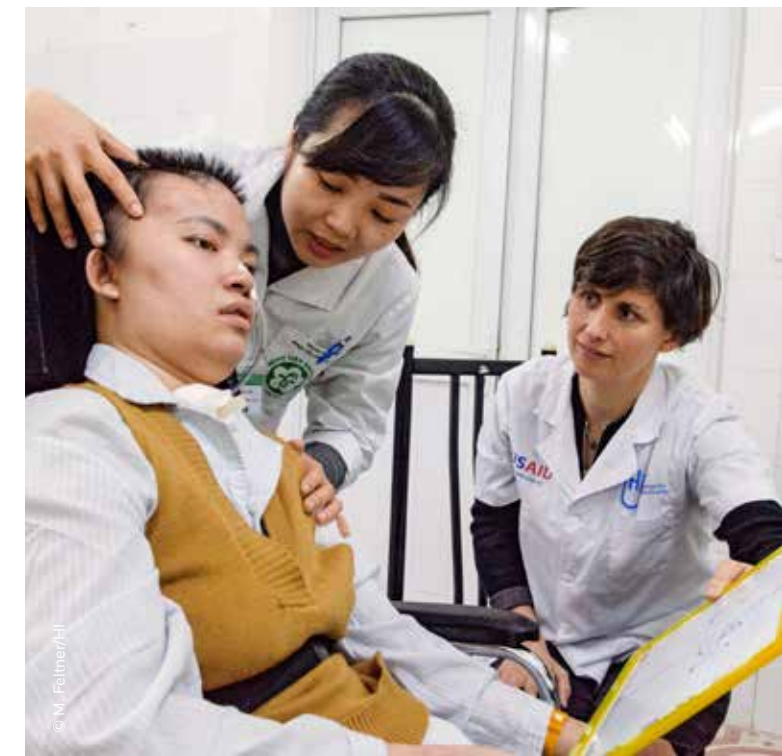
Anfang Januar 2019 wurde Anh in das Bach-Mai-Nationalkrankenhaus verlegt. Hier arbeitet Handicap International mit Unterstützung von USAID seit 2015 daran, die Versorgung und Rehabilitation von Menschen mit neurologischen Erkrankungen und Hirnverletzungen zu verbessern.

„Anh Quynh ist erst seit zehn Tagen hier, aber sie kann schon für anderthalb Stunden aufstehen und selber essen“, sagt Dr. Dung Le, die derzeit in der Sprachtherapieeinheit fortgebildet wird.

„Ihre Fortschritte zeigen, was alles möglich ist, wenn unsere Patienten eine gute Rehabilitationsversorgung erhalten.“

Nachdem sie geübt hat, selber zu essen und zu schlucken, trainiert Anh mit Ergotherapeuten ihre motorischen Fähigkeiten. Anhs Verwandte bringen ihr Baby etwa einmal im Monat zu Besuch. Das Krankenhauspersonal achtet darauf, dass die junge Mutter ihr Kind möglichst öfter sieht, damit sie eine stärkere Bindung zu ihm entwickeln kann. ■

„Im Moment übt Anh, Wörter mit dem Mund zu artikulieren“, berichtet Sprachtherapeutin Stephanie Wells. „Sie versteht, was wir sagen, aber sie hat noch keine Stimme. Hoffentlich wird sie sprechen können, sobald ihre Ernährungssonde entfernt ist.“





Handicap International-Botschafterin und Supermodel Nicole Atieno mitten im Spielzentrum von Kakuma, umringt von Kindern mit und ohne Behinderung:

» „Sie strahlen so viel positive Energie aus!“

Supermodel und Handicap-International-Botschafterin Nicole Atieno aus Dresden besuchte das Flüchtlingslager in Kakuma in Kenia, im Grenzdreieck zu Uganda und dem Südsudan. Die aus Kenia stammende 21-Jährige kam direkt von ihrem letzten Shooting in New

York, fuhr Stunden über staubige und holprige Sandpisten – und sah mit eigenen Augen, wie die richtige Therapie und die richtige Unterstützung das Leben selbst nach Flucht und bei prekären Lebensbedingungen besser machen können.

Über 180.000 Geflüchtete leben in der Wüstenregion. Handicap International unterstützt insgesamt mehr als 6.000 Flüchtlinge mit Behinderung, darunter über 2.000 Kinder.

Besonders betroffen ist Nicole vom Schicksal von Anett Poni. Die 28-Jährige erkrankte mit vier Jahren an Kinderlähmung. Ihr rechtes Bein ist seitdem verkrüppelt. Anetts Mann kam im Krieg in Südsudan ums Leben. Anett packte ihre sechs Kinder, schaffte es irgendwie an die Grenze und ins Flüchtlingslager. Dank der Hilfe von Handicap International hat sie jetzt ein kleines Restaurant und sogar eine Angestellte.

Anett brät in der brütenden Hitze in zischendem Öl Schmalzgebackenes für den Verkauf. Gelegentlich wischt sich die Frau, die ihr erstes Kind bereits mit elf Jahren bekam, den Schweiß aus der Stirn. Wofür sie ihr kleines Einkommen ausgibt? Für die Schulbücher ihrer Kinder und für ein neues Dach. Das alte Blechdach ist beim letzten Wüstensturm weggefliegen. Sie steht auf der Warteliste für einen chirurgischen Eingriff in Nairobi. Noch 2019 soll sie eine Prothese bekommen und so sehr viel mobiler werden. Nicole ist sichtlich bewegt, als Anett ausdruckslos ihre Geschichte erzählt. „Das ist so beeindruckend, dass diese Frau so stark ist und so viel Hoff-

Emanuel floh aus dem Kongo. Von Handicap International wurde er zum Techniker ausgebildet und leitet heute eine kleine Werkstatt in Kakuma.



Die 6-fache Mutter Anett Poni musste aus dem Südsudan fliehen und hat durch Kinderlähmung ein verkrüppeltes Bein. Durch die Hilfe von Handicap International konnte sie in Kakuma ein kleines Restaurant eröffnen.

nung hat. Viele würden einfach aufgeben, aber sie macht immer weiter.“

Vom Flüchtling zum Werkstattleiter

Seit fünf Jahren lebt auch Emanuel in Kakuma. Bevor er aus dem Kongo flüchten musste, träumte er von einem Studium an der Universität. Nach der Flucht schienen alle Chancen auf Fortbildung oder Arbeit erst einmal zerstört. Dann bewarb er sich bei Handicap International und wurde ausgewählt, erzählt der 25-Jährige strahlend. Handicap International schickte ihn nach Nairobi und bildete ihn zum Techniker aus. Inzwischen leitet Emanuel die kleine Werkstatt im Lager. Er baut Toilettensitze, repariert Prothesen, schweißt Rollatoren für Kinder und passt Orthesen an. Er ist froh, dass er einen echten Job hat. Er will ganz bestimmt nicht zurück in den Kongo, solange die Lage dort so gefährlich ist, bekräftigt er.

Nicole ist tief berührt vom Schicksal der kleinen Bewohner des Flüchtlingslagers. Im Spielzentrum dort wimmelt es nur so von Kindern mit und ohne Behinderung. Hier dürfen sie einfach nur spielen und werden von den Handicap-International-Fachkräften dabei angeleitet. „Es ist so traurig, ihre Geschichten zu hören. Aber irgendwie strahlen sie auch eine positive Energie aus. Vielleicht ist das so, weil sie noch nicht wissen, wie das Leben ist“, sagt Nicole nach dem Besuch des Zentrums nachdenklich.

Nicole kämpft immer wieder mit ihren Emotionen. Schließlich ist sie selber bei ihrer Großmutter in einem Dorf bei Kisumu aufgewachsen. Ihre Mutter suchte

Vertrauensvoll kuschelt sich die 2-jährige Shanon Oyiela nach der Behandlung an Therapeut Simon Njenga.

beruflich ihr Glück in Deutschland. Mit zehn Jahren folgte das Mädchen ihr nach Dresden, erlernte die Sprache und machte das Abitur. Mit 16 Jahren wurde sie als Model entdeckt und ist nun auf den Laufstegen in London, Paris, Mailand und New York unterwegs. Nicole fühlt sich so reich beschenkt vom Leben, dass sie gerne etwas zurückgeben möchte – als Botschafterin von Handicap International. ■





Shaheds Bild begrüßt die Besucher der Ausstellung.

» „Erschüttert“ im Bundestag: Ausstellung über Explosivwaffen fordert zum Handeln auf

Das ernste Gesicht der kleinen Shahed aus dem Irak, die bei einer Explosion nicht nur eines ihrer Beine, sondern auch ihre Mutter und ihren Bruder verloren hat, blickt Besuchergruppen schon im Eingangsbereich des Parlamentsgebäudes vom Ausstellungsplakat an. Ihre Geschichte und die der elf anderen Menschen aus verschiedenen Ländern, die unsere neue Ausstellung „Erschüttert“ zeigt, berühren ganz direkt. Sie alle haben schwere Einschläge durch Explosivwaffeneinsätze erlebt.

„Lebenserschneider“ ließ Till Mayer auf eine blutrote Stele schreiben, an der ein scharfer Granatsplitter befestigt ist, der die Gewalt dieser Waffen symbolisiert. Fotograf Till Mayer, mit dem wir seit Jahren eng zusammenarbeiten, hat diesen Splitter und die intensiven Porträts der Ausstellung von seinen Reisen in aktuelle und vergangene Krisenregionen mitgebracht.

Die neue Ausstellung „Erschüttert. Einschläge, die alles ändern“ soll in ganz Deutschland gezeigt werden. Sie soll die Menschen berühren und für ein Engagement für unsere Kampagne „Stop Bombing Civilians“ motivieren. Um uns gleich zu Beginn auch direkt an diejenigen zu wenden, die politisch etwas verändern können, fand die erste Präsentation am 20. März im Deutschen Bundestag statt.

Die Bundesregierung muss aktiv werden

Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann betonte bei seiner Eröffnungsrede, dass die Regierung dringend aktiv werden müsse, da in aktuellen Kriegsgebieten immer mehr zivile Opfer zu beklagen sind. Und auch der Vorsitzende des Unterausschusses Abrüstung Matthias Höhn sagte, dass die eindrucksvollen Bilder zeigen, wie grausam der Einsatz von Explosivwaffen ist – und deshalb zum Handeln auffordern. Um konkret zu beschließen, wie das politische Handeln aussehen kann, diskutierte der Ausschuss gleich im Anschluss bei einer öffentlichen Anhörung unter anderem mit unserer Expertin Dr. Eva Maria Fischer und einem Kollegen aus dem internationalen Netzwerk INEW.

Ab sofort kann die Ausstellung bundesweit ausgeliehen werden. Sie ist weitgehend barrierefrei gestaltet und wird durch eine Broschüre in Leichter Sprache begleitet.

Weitere Informationen unter www.erschuettert.org. ■

v. l. n. r. Bundestagsabgeordnete Emmi Zeulner, Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann, Fotojournalist Till Mayer, Geschäftsführerin HI Deutschland Dr. Inez Kipfer-Didavi, Vorsitzender Ausschuss Abrüstung Matthias Höhn



» Voller Erfolg beim zweiten sonnenklar.TV-Spendentag

Beim zweiten sonnenklar.TV-Spendentag kamen insgesamt 165.333 Euro zu Gunsten von Menschen mit Behinderung weltweit zusammen. Ein Meet & Greet mit „Lindenstraße“-Schauspielerin Andrea Spatzek konnte im Rahmen des live übertragenen Spendentags ebenso ersteigert werden wie ein original signiertes T-Shirt vom brasilianischen Fußball-Star Neymar Jr., gleichzeitig internationaler Botschafter von Handicap International. Zudem saßen die sonnenklar.TV-Moderatoren selbst am Telefon, um die zahlreich eingehenden Spenden der Zuschauer entgegenzunehmen. Darüber hinaus gingen von jedem, der bei sonnenklar.TV ein Ferienangebot nach Ägypten, Marokko, Abu Dhabi, Dubai, Griechenland oder Thailand buchte, fünf Euro pro Reisendem an ausgewählte Projekte im jeweiligen Urlaubsland.

„Wow – 165.333 Euro sind ein tolles Ergebnis“, freut sich Bianca Golenia, die soziales Engagement bei sonnenklar.TV betreut. „Großen Dank an unsere vielen Zuschauer, die mit ihrer Buchung benachteiligte Menschen in unseren Urlaubsländern unterstützen. Das spornt uns an, auch im nächsten Jahr wieder einen Spendentag zu veranstalten.“ ■



Handicap-International-Marketingleiter Thomas Schiffelmann und sonnenklar.TV-Moderatorin Mary Amiri bei der Scheckübergabe.

» „Anderen zu helfen, gab ihr Kraft.“ Ein Nachruf auf Dora Buß

Dora Buß hat sich Zeit ihres Lebens für Menschen mit Behinderung eingesetzt, vor allem für Kinder. Da sie keine eigenen Kinder hatte und ihren Ehemann früh verlor, gab es ihr Kraft, wenn sie anderen Menschen helfen konnte. Mit ihrem testamentarischen Geschenk für Handicap International spendet sie Zukunft für Menschen mit Behinderung auf der ganzen Welt. Sie ermöglicht den Schutzbedürftigsten ein aufrechtes Leben und ebnet ihnen den Weg in eine würdevolle Zukunft.

Dora Buß ist am 2. August 2018 im Alter von 82 Jahren verstorben. Wir danken ihr von Herzen, dass sie über ihr eigenes Leben hinaus an unserer Seite steht. ■

Unsere treue Unterstützerin Dora Buß



Möchten Sie helfen?

Möchten auch Sie sich für Handicap International engagieren? Ich berate Sie gern und freue mich auf Ihren Anruf.

Laura Stanischeff | Engagement-Beraterin
Tel. +49 (0)89 54 76 06 24 | E-Mail: l.stanischeff@hi.org



» Unser Angebot für Ihre Schule in Bayern

Gehen Ihre Kinder – oder Sie selbst - in eine Schule in Bayern? Sind Sie gar Lehrerin oder Lehrer? Und wollen Sie Ihre Klasse auf anschauliche Art über die Folgen von Kriegen, erfolgreiche bürgerschaftliche Kampagnen oder auch Behinderung in benachteiligten Ländern informieren? Dann kommen Sie gerne auf uns zu!

Unsere jungen und gut ausgebildeten Referentinnen und Referenten führen an Ihrer Schule Veranstaltungen durch, die von zwei Schulstunden bis hin zu einem Projekttag dauern können. Die Schulveranstaltungen sind interaktiv und multimedial gestaltet und enthalten viele spannende Elemente mit Filmen, Spielen und Gruppenarbeiten. Die Themen beruhen auf der Erfahrung aus unseren weltweiten Projekten – und sind speziell an die



bayerischen Lehrpläne angepasst, sodass sie gut in den Unterricht integriert werden können.

Mehr Infos finden Sie hier:

<https://handicap-international.de/de/bildungsprojekt/>
Kontaktieren Sie uns unter bildungsarbeit@hi.org

» „Und was wünschst du dir ...?“

Sie feiern Geburtstag, Hochzeit, den bestandenen Abschluss oder den wohlverdienten Ruhestand? Familie und Freunde möchten Sie beschenken. Doch Sie haben bereits alles, was Sie brauchen und möchten an Ihrem besonderen Tag lieber bedürftigen Menschen helfen.

So funktioniert's:

- Sie teilen Ihren Gästen mit, dass Sie sich statt Geschenken eine Spende an Handicap International e. V. wünschen. Spendenquittungen stellen wir ab 10 € aus.
- Gerne schicken wir Ihnen für Ihre Feier auch eine Spendenbox, Überweisungsformulare oder Informationsmaterial zu unserer Arbeit zu – fragen Sie uns!

Spenden statt Geschenke

Kontaktieren Sie uns:

Nina Hyland, 089 / 54 76 06 17 oder
spenden@deutschland.hi.org

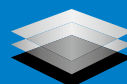


» Das Münchner Büro ist umgezogen!

Nach fünf Jahren in der Leopoldstraße hieß es für die Münchner Kolleginnen und Kollegen von Handicap International: Kisten packen! Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer zog das Team Ende Januar in die neuen Räume in der Landberger Straße 428. Ihre Schreiben an uns werden selbstverständlich von der Post an die neue Adresse nachgesandt.

Unser Projekt „ComIn – Hilfe für Flüchtlinge und Migrant/-innen mit Behinderung in München“ ist ab sofort ebenfalls unter dieser Adresse zu finden. Dank einer großzügigen Möbelspende aus einem großen Münchner Unternehmen wirkt der ComIn-Kursraum wie aus dem Ei gepellt und erwartet die vielen Teilnehmer, die hier zum Beispiel Computerkurse und Deutschunterricht wahrnehmen. Unsere neue Adresse: Handicap International e. V./ComIn, Landsberger Str. 428, 81241 München. Alle Telefonnummern und E-Mail-Adressen bleiben bestehen.

Mitglied von:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

